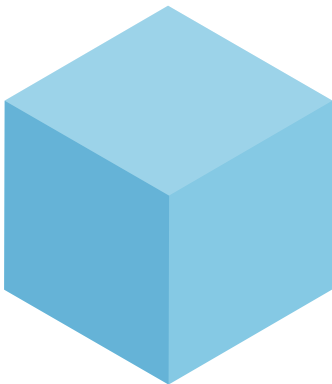


# 8.05

Demokratie und Governance



## Politik zugänglich machen

Dieser Baustein beschreibt kein ausgereiftes Verfahren zur Kompensation einer Schwäche unserer gelebten Demokratie. Er soll, durch Infragestellung einer scheinbaren Selbstverständlichkeit; vor allem zum Nachdenken und Diskutieren einladen, wie auch die Umsetzungsschritte zeigen.

Politiker:innen gestalten unsere Zukunft, aber es gibt kein verlässliches Verfahren, den geeignetsten Personen, so sie daran Interesse haben, den Weg in die Politik zu ermöglichen. Die gelebten Verfahren erweisen sich in der Praxis als unzureichend; sie stehen in der Regel nur jenen Menschen offen, die Zeit und andere Ressourcen über Jahre hinweg einbringen können, und für das Vordringen in die oberen Entscheidungsebenen ist oft nicht die Kompetenz allein ausschlaggebend.

Historisch und in anderen Kulturen wurden bereits verschiedene Verfahren eingesetzt, die das Problem bis zu einem gewissen Grad entschärfen. Etwa könnte ein Mix aus Bewerbungs- und Losverfahren (vgl. „Demarchie“), kombiniert mit der entsprechenden finanziellen Vorsorge für die erfolgreichen Kandidaten, einen bestimmten Anteil der Abgeordneten im Nationalrat und in den Landtagen auf Zeit bestimmen.

erstellt von **Bernhard Kernegger**  
(*Universität für angewandte Kunst*) &  
**Helga Kromp-Kolb** (*Universität für  
Bodenkultur Wien*)

unter Berücksichtigung von  
UniNEtZ-Option [16\\_16](#)  
[www.uninetz.at/optionsbericht](http://www.uninetz.at/optionsbericht)

Stand: 05/2024

Handlungsebene:  
Bund und Länder

Kontakt:  
[dialog@uninetz.at](mailto:dialog@uninetz.at)

### Maßnahmen

- Einleitung eines Diskussionsprozesses und eines Ideenwettbewerbes: Es soll ein staatlich geförderter, breiter und transparenter Diskurs eingeleitet werden – ausgehend von einer öffentlich ausgeschriebenen Ideensammlung – wie man sicherstellen kann, dass geeignete Personen, unabhängig von ihrer sozialen, beruflichen und sonstigen Situation, die Möglichkeit erhalten, dem Land als Politiker:innen zu dienen.
- Durchführung einer Volksabstimmung zur Umsetzung der resultierenden Vorschläge und entsprechender Änderung der Wahlordnungen: Die Änderung wäre von tiefgreifender Bedeutung und sollte von allen gemeinsam beschlossen werden. Zugleich würde dieses Vorgehen die Bekanntheit der Möglichkeiten, selbst als Nationalrats- bzw. Landtagsabgeordnete:r tätig zu sein, wesentlich steigern.

Dieser Baustein ist Teil vom UniNEtZ-Zukunftsdialog.  
Weitere Informationen: [www.uninetz.at/dialog](http://www.uninetz.at/dialog)



Weiterführende Literatur:

Burnheim, J. (1987). Über Demokratie. Alternativen zum Parlamentarismus.

Manin, B. (2007). Kritik der repräsentativen Demokratie.

Van Reybrouck, D. (2013). Gegen Wahlen – Warum Abstimmen nicht demokratisch ist.

Sintomer, Y. (2016). Das demokratische Experiment – Geschichte des Losverfahrens in der Politik von Athen bis heute.